

# Große Soirée mit Dudelsackklängen

**PARTNERSCHAFTSTREFFEN** Harxheimer werden im französischen Messigny-et-Vantoux herzlich empfangen

**HARXHEIM/MESSIGNY-ET-VANTOUX** (pla). Von allgemeiner Vereinsmüdigkeit war auch nach 33 Jahren Partnerschaft zwischen Messigny-et-Vantoux und Harxheim wieder einmal nichts zu spüren. Als der Bus mit einem kräftigen Hupen nach fast sechsstündiger Fahrt in die kleine burgundische Gemeinde einfuhr, da standen sie wieder Spalier. Fast wie bei einem Staatsempfang schwenkten die Gastfamilien deutsche und französische Fähnchen als Willkommensgeste.

Der Empfang im Rathaus der 1600-Seelen-Gemeinde stand anschließend unter einem besonderen Vorzeichen. In der französischen Partnergemeinde hatte die Kommunalwahl mit Vincent Le-

pretre im Frühjahr einen neuen Bürgermeister hervorgebracht. Harxheims ebenfalls erst Ende Mai neu gewählter Ortschef Andreas Hofreuter, der Anfang Juli offiziell ernannt werden wird, war dieses Mal noch in „Plakatform“ mitgereist, sodass man sich vorab wenigstens schon einmal ein Bild von ihm machen konnte. Gleichsam zu Beginn zeigte sich Lepretre von seiner besten Seite, als er die Grußworte in deutscher Sprache an die Harxheimer richtete. Der langjährige Partnerschaftsvorsitzende Sigg Schäfer war davon wiederum so tief berührt, dass er den Gastgeber sein Gänsehautfeeling nicht vorhalten konnte.

Das Besuchsprogramm konzentrierte sich in diesem Jahr auf

Dijon, die von der Partnergemeinde nur zehn Kilometer entfernte Hauptstadt des Départements Côte-d'Or. Dort ist es gelungen, den Verkehr nahezu komplett aus dem Zentrum heraus zu nehmen, die Fußgängerzonen weiter attraktiv auszubauen und somit das innerstädtische Leben auf den zahlreichen Plätzen zu aktivieren. Ein hochmodernes neues Straßennetz bindet zusätzlich das direkte Umland mit einem Park & Ride-System an und versetzte die deutsche Besuchergruppe in begeistertes Erstaunen.

Neben dieser „Hochmoderne“ erhielten die Harxheimer auf ihrem Streifzug entlang der Sehenswürdigkeiten das nötige Geschichtswissen im Museum der

schönen Künste. In einem ehemaligen Patrizierhaus der burgundischen Herzöge konnten die Besucher die beeindruckenden Alabastersteinmetzarbeiten des jüngst restaurierten prächtigen Grabmals von Philipp dem Kühnen bewundern. Eine Besonderheit in der Kulturszene von Dijon stellt auch die Kirche Parvis Saint Jean dar. Über eine Friedhofskapelle aus dem 6. Jahrhundert wurde das heutige Kirchenschiff errichtet. Seit 1972 dient der Sakralbau als „théâtre Dijon-Bourgogne“ und hat sich heute zum nationalen Zentrum dramatischer Inszenierungen entwickelt. Zu schottischen Dudelsackklängen trafen sich am Abend alle Familien zur großen Soirée im Festsaal von Messigny. Sigg

Schäfer und die deutsche Partnerschaftskommission um Gemeinderatsmitglied Hans-Werner Fritsch hatten für alle französischen Gastfamilien dann noch ein besonderes Geschenk mitgebracht. Sie wurden aufgenommen in die Bruderschaft der leeren Flaschen – „confrérie de la sèche bouteille“ – und mit einer besonderen Glaskunst bedacht. Der Harxheimer Künstler Wilfried Günther hatte die platten Weinflaschen zur Erinnerung an das Jahrestreffen gefertigt, zur großen Freude aller Franzosen.

Nach einem letzten gemeinsamen Mittagessen traten alle Harxheimer die Heimreise nach Rheinhessen an. Getreu dem Motto: Es lebe die Freundschaft! Vive l'amitié!